Sammlung &

«She-Devils on Wheels»
«Angels on Heels»

Sylvie Fleury und Shamiran Istifan

Samstag, 26. September 2026 bis Sonntag, 17. Januar 2027

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe. More information at: www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Verantwortlich für die Ausstellung: Yasmin Naderi Afschar und Nadia Schneider Willen mit Mirta Gianocca, Olga Popova und Pauline Herrmann.

Die Ausstellung zeigt Werke von zwei unterschiedlichen Künstlerinnen:

- Sylvie Fleury
- Shamiran Istifan

Beide Künstlerinnen leben in der Schweiz: Fleury lebt in Genf und Istifan lebt in Zürich. Sie gehören zu verschiedenen Generationen und kommen aus einem anderen Umfeld.

Aber die beiden Künstlerinnen haben auch vieles gemeinsam. Sie zeigen bekannte Orte, Symbole und Geschichten auf neue Weise. Oft geht es um Dinge, die wir traditionell mit Männern verbinden. Sie zeigen, wie Frauen diese Dinge in Besitz nehmen können.

Sylvie Fleury

Die Kunstwerke von Sylvie Fleury in dieser Ausstellung sind aus der Sammlung des Migros Museum für Gegenwartskunst.

«She-Devils on Wheels – Headquarters» von 1997

Dieses Kunstwerk zeigt das Büro von einem Automobil-Club. Der Titel ist Englisch und heisst «Teufelinnen auf Rädern – Büro».

«She-Devils on Wheels» heisst auch ein Film aus dem Jahr 1968. In dem Film geht es um eine Gruppe von Frauen. Sie fahren Motorrad und wehren sich gegen Männer. Sie wollen Respekt in einer Welt, in der vor allem Männer die Macht haben.

Fleury selbst wollte einmal Mitglied in einem Verein für Autorennen werden. Aber dort durften nur Männer mitmachen. Deshalb gründete Fleury in den 1990er Jahren einen eigenen Automobil-Club. Sie nannte den Club «She-Devils on Wheels». Ihr Club war für Personen, die besondere Autos aus Amerika mochten. Diese Autos hatten starke Motoren und waren selber gestaltet. Man nennt sie «Custom Cars» oder «Muscle Cars».

Fleury hat schon Anfang der 1990er Jahre Sachen aus der Luxus-Welt in ihren Kunstwerken gezeigt. Sie hat sich gefragt: Was ist Kunst und was ist Konsum? Welche Sachen darf man im Museum ausstellen?

Text in einfacher Sprache: ACH SO! endlich verständlich, Cornelia Kabus, www.ach-so.ch, 2026

Es geht ihr auch um die Rolle von Männern und Frauen. Viele Menschen denken:

- Frauen kaufen gerne schöne Sachen. Sie schminken sich. Das ist typisch für Frauen.
- Männer mögen schnelle Autos und starke Motoren. Das ist typisch für Männer.

Der Automobil-Club von Fleury vermischt diese Rollen: Hier siehst du Werkzeug, Öl-Fässer und Reifen. Aber es gibt auch Nagellack, falsche Wimpern und vier verschiedene Lippenstifte: «Flesh, Red, Pink, Rose». Die Lippenstifte sind viel grösser als im Alltag. Deshalb sehen sie aus wie Skulpturen.

«First Spaceship on Venus» von 1995

Auch für dieses Kunstwerk hat Fleury einen Filmtitel benutzt: «First Spaceship on Venus» ist Englisch und heisst «Erstes Raumschiff auf der Venus». Der Titel ist von einem Film von Kurt Maetzig aus dem Jahr 1960.

Die Rakete gehört zu einer grossen Gruppe von Kunstwerken, die Raketen darstellen. Die Rakete in dieser Ausstellung ist aus Metall. Aus dem Objekt selbst hörst du Musik aus den 1960er-Jahren. Es sind Songs von amerikanischen Girl-Bands.

Raketen sind eigentlich ein Symbol für männliche Macht. Sie stehen für Stärke und Kontrolle. Männer wollen damit die Welt erobern. Fleurys Raketen lassen uns darüber nachdenken: Was ist männlich? Was ist stark? Und was bedeutet «Eroberung»?

Shamiran Istifan

Shamiran Istifan zeigt in dieser Ausstellung neue Kunstwerke aus dem Jahr 2026. Die Künstlerin hat sie für die Ausstellung gemacht. Sie gehören nicht zur Sammlung vom Migros Museum für Gegenwartskunst.

Irma Vep: eine Frau voller Widersprüche

Istifan verbindet in ihren Kunstwerken viele Bereiche miteinander: Popkultur, Alltag, Geschichten aus alter Zeit und Kunstwerke von anderen Künstler*innen.

In diesen Werken geht es um Irma Vep. Irma Vep ist eine Figur aus der alten Stummfilm-Serie «Les Vampires» von 1915. Der Name «Irma Vep» besteht aus den Buchstaben des französischen Wortes «Vampire». Im Film ist Irma Vep eine selbstbewusste Diebin. Die Schauspielerin Musidora trug dafür einen schwarzen Ganzkörperanzug.

Istifan erfindet eine neue Irma Vep. Ihre Irma Vep ist voller Widersprüche:

- Sie ist verführerisch, gefährlich und verletzlich.
- Sie ist klug und mag Popkultur.

Irma Vep kann sich verwandeln.

Istifan zeigt damit: So leben Menschen mit den unterschiedlichen Erwartungen, die andere an sie stellen. Vor allem Frauen wechseln häufig zwischen verschiedenen Rollen. Das gilt noch mehr, wenn ihre Familie aus einem anderen Land kommt. «Irma Vep» ist ein Symbol für diese Frauen.

Text in einfacher Sprache: ACH SO! endlich verständlich, Cornelia Kabus, www.ach-so.ch, 2026

«The Hunted» von 2026

In diesem Video spielt Istifan selbst Irma Vep. Mit Pfeil und Bogen sieht sie aus wie eine moderne Göttin der Jagd. Jagdgöttinnen gibt es in verschiedenen Geschichten und Kulturen. In dem Video gibt es viele Hinweise auf Kino, Alltagskultur und Kunstwerke von anderen Künstler*innen.

Das Video ist zum Beispiel auch eine Antwort auf eine Arbeit vom Künstler Christian Jankowski. Er hat 1992 das Video «Die Jagd» gemacht. Dort zeigte Jankowski, wie er eine Woche lang von Dingen lebt, die er im Supermarkt mit Pfeil und Bogen jagt.

Istifan verändert in ihrem Video die Rolle des Jägers und macht daraus eine weibliche Figur. Am Schluss ist Irma Vep in einem Schönheits-Salon. Sie steht vor vielen Spiegeln und einer Perücke. Die Perücke steht für Veränderung: Man kann damit anders aussehen und in eine andere Rolle schlüpfen. Wir wissen nicht: Was will Irma Vep mit der Perücke machen? Möchte sie die Perücke mit Pfeil und Bogen abschiessen?

Weitere Werke von 2026

In der Ausstellung gibt es noch mehr Objekte von Istifan. Auch sie bekommen eine neue Bedeutung.

- Ein Bett ist mit viel Stoff bedeckt. Es steht für einen Körper, der nicht da ist.
- Bei «Atlas of a Phantom I» von 2026 sind Bücher in die Wand eingelassen. Wir können uns fragen: Wo bewahren wir das Wissen von Frauen auf? Wo ist zum Beispiel das Wissen von Frauen wie Irma Vep? Wo ist das Wissen von unseren Grossmüttern, Müttern und Tanten?
- Das «Dollhouse» von 2026 ist ein Puppenhaus in einem Tempel. «Atlas of a Phantom II» von 2026 besteht aus kleinen Säulen. Dadurch zeigt Istifan: Was darf in unserer Gesellschaft gross und wichtig sein? Was nicht?

Darum geht es in der Ausstellung

Fleury und Istifan nehmen uns mit ihrer Kunst auf unterschiedliche Reisen mit: Wir sehen einen Automobil-Club, den Frauen leiten. Wir sehen die Welt von Irma Vep.
Dadurch entstehen Fragen:

- Was wünschen sich Menschen?
- Welche Rollen haben Männer und Frauen?
- Welche Vorurteile gibt es?
- Wer hat Macht?

Die Künstlerinnen kritisieren nicht einfach: Manchmal verführen sie uns. Manchmal bringen sie uns zum Lachen. Du kannst darüber nachdenken: Welche Erwartungen hast du? Welche Vorurteile hast du? Vielleicht verändert sich dadurch dein Blick auf die Welt.

Sammlung &

«Sammlung &» ist der Name für spezielle Ausstellungen: Wir zeigen Werke aus der Sammlung vom Migros Museum für Gegenwartskunst zusammen mit Werken von anderen Künstler*innen.

Text in einfacher Sprache: ACH SO! endlich verständlich, Cornelia Kabus, www.ach-so.ch, 2026